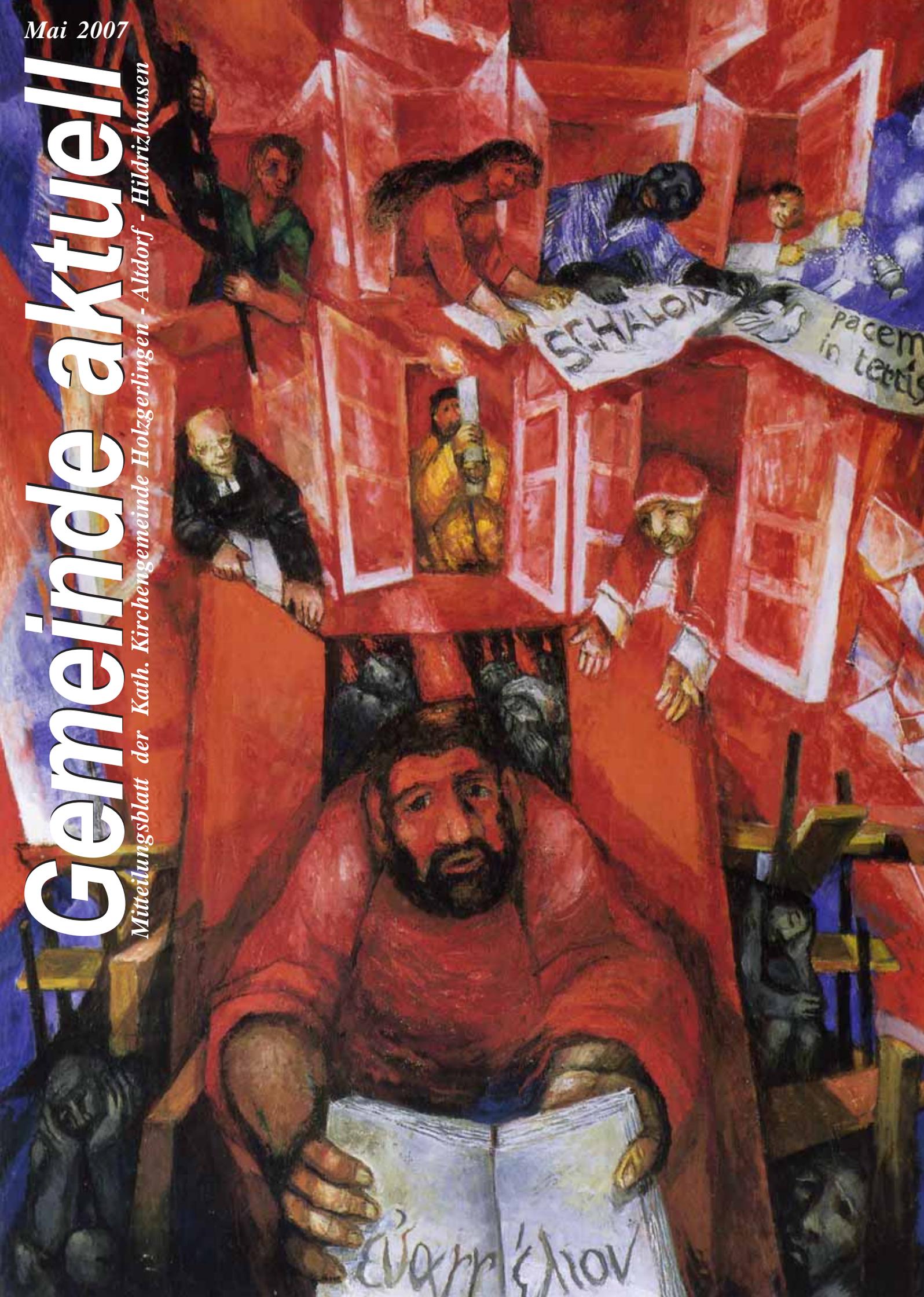
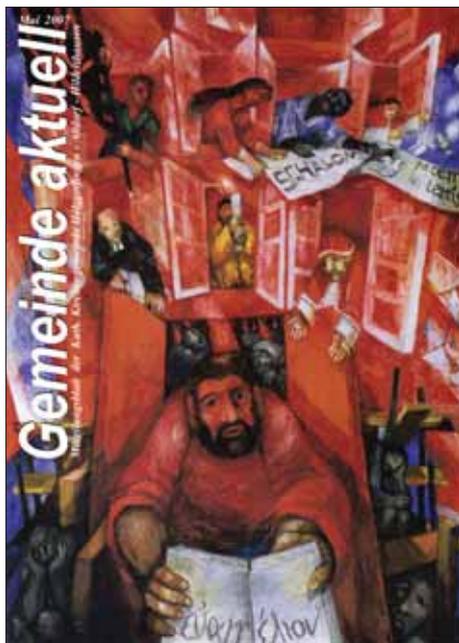


Mai 2007

Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen





Sieger Köder

Ich werde von meinem Geist
ausgießen (Apg 2)

Die Menschen in den Gerüsten des Turms zu Babel bleiben einzelne, weil sie einander nicht verstehen. So bleibt auch ihr Werk ein Torso. Von oben her, in leuchtendem Rot, wird als Gegenform die andere Möglichkeit sichtbar; ein neues Gebäude, die Kirche. Das Bild zeigt zunächst die klassische Pfingsterzählung: Die Tür geht auf. Petrus verkündet die Botschaft des Evangeliums. Hinter ihm, um Maria versammelt, die betenden Jünger, auf die der Geist Gottes in Feuerzungen herabkommt. Doch Pfingsten wäre nicht Pfingsten, wenn das Geist-Ereignis nicht dauernd unter uns geschehen würde, verkörpert in prophetischen Gestalten wie Dietrich Bonhoeffer, Patriarch Athenagoras, Papst Johannes XXIII. Im Stockwerk darüber geben junge Menschen Zeugnis für Christus, und ein Ministrant hat sogar richtig Spaß an der Kirche. Weit steht oben das leere Fenster auf, das über den Rand des Bildes hinausgeht. Wer werden die nächsten „Kirchenhaus-Instandbesetzer“ sein?

Text: Theo Schmidkonz SJ

Pfingstnovene der Schönbuchlichtung: Wir beten um den Heiligen Geist

Im Jahr der Berufung nehmen die 4 Kirchengemeinden und die italienische Gemeinde der Schönbuchlichtung die Anregung auf, die 9 Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten mit der Bitte um die 7 Gaben des Heiligen Geistes und um geistliche Berufe zu gestalten.

Auftakt ist am Freitag, 18. Mai, um 18.00 Uhr mit einer Maiandacht in der Erlöserkirche. Eine Kerze wandert als verbindendes Zeichen in den folgenden Tagen von Ort zu Ort durch die ganze Seelsorgeeinheit. Am Mittwoch, 23.5., werden wir sie in Altdorf empfangen, am Vorabend von Pfingsten, 26.5., kommt sie bei der Eucharistiefeier in Hildrizhausen zur Geltung. „Gottes Geist weckt in toten Gebeinen neues Leben“, lautet die Vision des Propheten Ezechiel (Ez 37), die wir bedenken.

An **Pfingsten** wird um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche ein junger Erwachsener getauft und zusammen mit seiner Freundin gefirmt. Für diese beiden jungen Menschen wollen wir besonders Gott um seine Gaben bitten.

Zum **Abschluss** laden wir Beter aus allen Gemeinden ein zur feierlichen Pfingstvesper am 27.5. um 18.00 Uhr in Heilig Kreuz Schönaich, mitgestaltet von der Schola unter Leitung von Klaus Hügl. „Die Vielfalt, Fülle und Einheit der Gaben des Heiligen Geistes“ (1 Kor

12,1-13). Möge jeder, gestärkt durch Jesu Geist, seine Berufung erkennen und einbringen in das Leben unserer Gemeinden.

Pfarrer Anton Feil

Du
Drängendes Leben
Durchdringe den
Schnee
Zerschlage das Eis
Verdränge die Kälte

Du
Drängendes Leben
Grüne und knospe
Keime und blühe
Sprieße und sprosse

Du
Drängendes Leben
Zwitschere und
pfeife
Hüpfe und springe
Singe und tanze

Gott
Du Drängendes Leben
Lass mich aufwachen
zu einem neuen
Frühling
mit Dir

Anton Rotzetter

Wir wünschen allen Mitgliedern unserer
Kirchengemeinde und ihren Angehörigen
Frohe Pfingsten

Anton Feil

Pfarrer Anton Feil
und das ganze
Pfarsteam

Helga Fritz

Helga Fritz
Zweite Vorsitzende des
Kirchengemeinderates

Gedanken zu Pfingsten

„Der Geist des Herrn durchweht die Welt, gewaltig und unbändig, wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig“

Die Zeilen von Anton Rotzetter (Du Drängendes Leben . . . , Seite 2), einem Kapuzinerpater und geistlichen Schriftsteller, möchte ich meinen Gedanken voranstellen. Denn sie sind gut. Und mehr als dies. Sie sind ein Gebet. Und es zeigt, wie wir uns Pfingsten nähern können:

Als Christen, die nicht beim Jammern und Klagen stehen bleiben, sondern alles, was sie bewegt, ins Gespräch bringen mit Einem, dem sie alles zutrauen (dürfen): **Gott**.

„Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“ (2 Kor 3,17).

Für den Apostel Paulus ist das ein Schlüsselsatz seiner Erfahrung mit dem Heiligen Geist. Sein Zentrum hat diese vom Geist geschenkte Freiheit im ungehinderten, unmittelbaren Zugang zu Gott, wie Paulus im Galaterbrief (4,6f) zeigt:

„Weil ihr aber Söhne* seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn*; bist du aber Sohn*, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.“

(***Mitgemeint: Töchter/Tochter**).

Martin Gutl schreibt diese Zeilen zum „Geliebtwerden“:

„Als alle flohen, blieb der Jüngste, Johannes, der Apostel.

Er machte keine großen Worte wie die Jünger, die den Herrn verließen.

Jesus liebte ihn.

Das ließ den Jünger aufrecht stehen vor dem Kreuz ohne Freunde unter Feinden“.

In der Liebe Gottes, die nach Paulus „ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“ (Brief an die Römer 5,5), gewinnen Christen ihre Würde und die Kraft, aufrecht zu stehen. Im Geist Jesu gewinnen wir auch Kraft zum Aufstand für das Leben unserer notleidenden Schwestern und Brüder und zum Widerstand gegen alles, was Menschen unfrei, egoistisch und unsolidarisch macht.

Die Freiheit, die Gottes Geist bewirkt, ist durch die Liebe „gebundene Freiheit“. Sie setzt sich ab von Willkür oder egoistischer Durchsetzung eigener Interessen, für die „Freiheit“ nur als Deckmäntelchen dienen muss.

**„Der Geist weht, wo er will....“
(Joh 3,8).**

Nicht wir bestimmen, wo Gott den vorwärtsdrängenden Atem der Liebe schenkt. Jesus ist seinen Weg gegangen, erfüllt, bewegt, gedrängt vom Heiligen Geist (vgl. zB Lk 4,1.14 u.ö.). Seine Jüngerschar, die ersten Christengemeinden, die immer größer werdende, weltweite Kirche: Sie ist „der Raum“, in dem Gott die Erfahrung seiner Liebe, seines Heiligen Geistes, schenkt. Hier wird das Evangelium verkündet, das Mahl der Liebe gefeiert, Gemeinschaft gelebt, den Notleidenden tatkräftig geholfen ... Jede Gemeinde ist Ort solcher Geisterfahrung, meist nicht im strahlenden Glanz, sondern mit manchen Trübungen und Verdunkelungen. Kirche ist von Gott her geheiligte Gemeinschaft und besteht doch aus schwachen, auch sündigen Menschen.

Deshalb kann das Wehen des Geistes auch nicht auf die Kirche eingegrenzt

werden, so sehr hier Jesu Geist wirksam werden will. Auch in Menschen anderer Kulturen und Religionen kann sich die Macht des Geistes zeigen und wir dürfen uns dankbar beschenken lassen von allem, was zu Gott hinführt und der Würde und Freiheit der Menschen dient.

Das Wehen des Geistes hat ein Ziel. Paulus bezeugt: „Gott ist kein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens“ (1 Kor 14,33) und ebenso deutlich: „Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nutzt“ (1 Kor 12,7). Die Kirche wird in dieser Sicht zum Vortrupp und zum Realsymbol einer Menschheit, die in Freiheit und Gerechtigkeit geeint ist. Sie ist der vom Geist Jesu erfüllte „Leib“, in dem „alle Glieder einträchtig füreinander sorgen“ (1 Kor 12,25).

„.... bis Gott alles in allen ist“ (vgl. 1 Kor 15,28), drängt der Geist des Herrn in Liebe die Menschen vorwärts. Pfingsten, das vom stürmischen Wehen des Geistes erfüllte Haus (vgl. Apg 2,2), wird so zum sprechenden Bild für die Fülle der Wirklichkeit, zu der wir noch unterwegs sind. 7 ist die Symbolzahl der Fülle, 7x7, dazu noch 1, ergibt 50, Pentecoste, Pfingsten – jene unerschöpfliche Fülle, die wir jetzt schon anfanghaft erfahren und die uns einst auf ewig erfreuen wird.

„Unsere Bitte“

Gott, du drängendes Leben, lass mich, lass andere, lass deine Kirche aufwachen zu einem neuen Frühling mit Dir.

Amen.

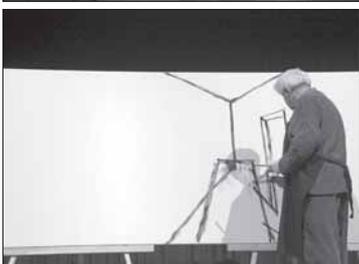
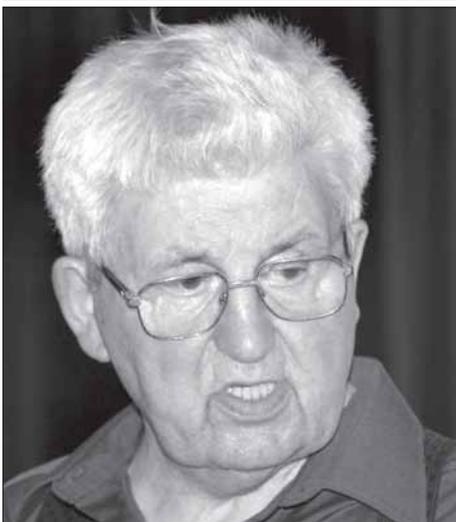
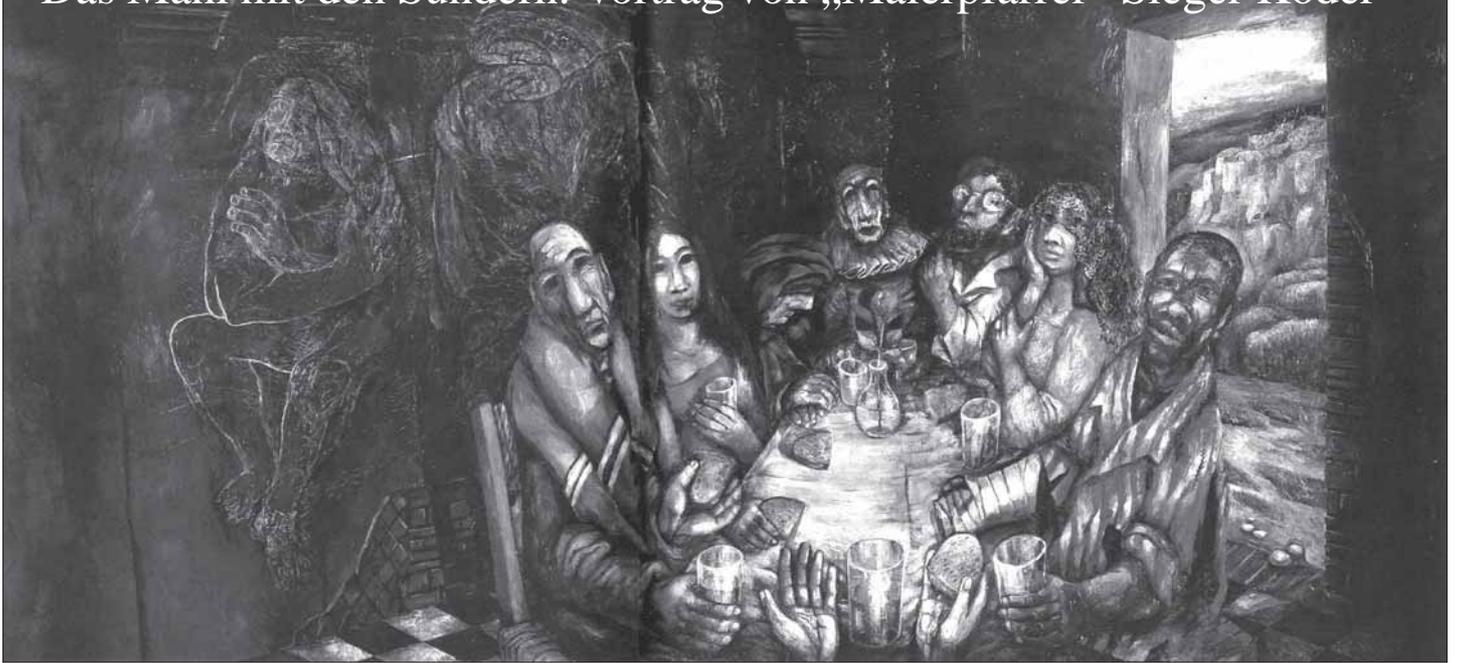
So vom Geist Jesu beseelt, dürfen wir jetzt schon „zwitschern und pfeifen, hüpfen und springen, singen und tanzen“ vor Freude.

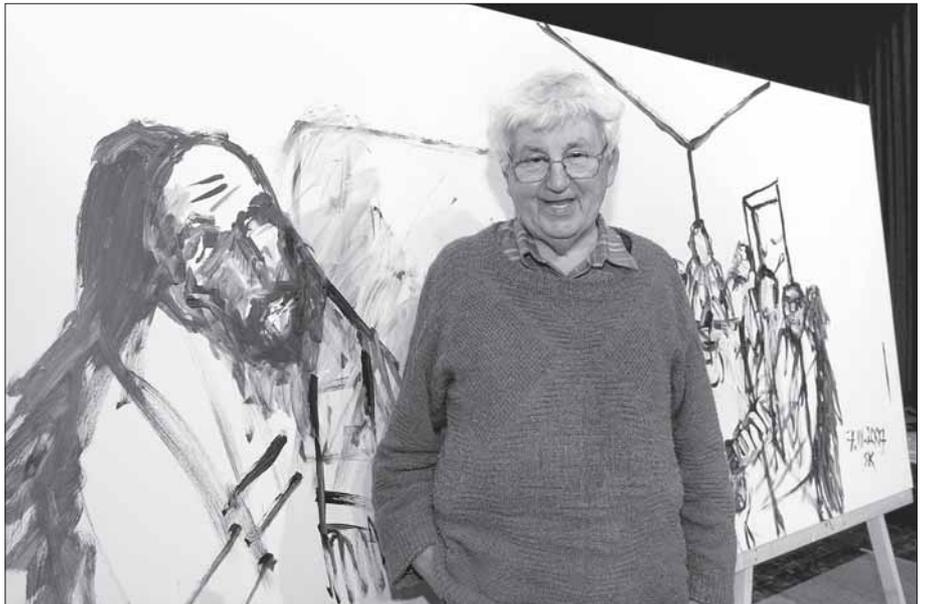
Denn wir sind geliebt von Gott.

Anton Feil

Ein Bild entsteht....

Das Mahl mit den Sündern. Vortrag von „Malerpfarrer“ Sieger Köder





Sieger Köder erklärt „Das Mahl mit den Sündern“

Alles andere als langweilig war der Vortrag, zu dem die ev.-methodistische Kirchengemeinde am 07.03.2007 in die Stadthalle Holzgerlingen eingeladen hatte.

Sieger Köder, einer der bekanntesten deutschen Maler christlicher Kunst, zeigte in einer einwöchigen Ausstellung in der Burg Kalteneck im Rahmen des Stadtjubiläums eine große Auswahl an Kunst- und Siebdrucken seiner Werke, deren Originale meist in Kirchen beheimatet sind. Wegen des 1000jährigen Geburtstags der Stadt Holzgerlingen ist **ausnahmsweise** einmal das Titelbild dieser Ausgabe von **Gemeinde aktuell** farbig gestaltet.

Eines seiner bekanntesten Werke, „Das Mahl mit den Sündern“, stellte der agile und rüstige, in Wasseralfingen bei Aalen geborene,

immerhin 82jährige katholische Priester vor. Er hatte vor seiner Berufung zum Priester Kunst studiert.

In der brechend vollen Stadthalle – sogar aus Konstanz, München und Koblenz waren Zuschauer angereizt – zeichnete **Sieger Köder** mit wenigen Pinselstrichen eindrucksvoll auf einer großen Leinwand nach, wie er das Bild „**Das Mahl der Sünder**“, das eine Szene des Markusevangeliums (Mk 2,13-17) interpretiert, konzipiert und aufgebaut hat. Besonders interessant und kurzweilig war, dass der Künstler nicht nur zeigte, wie und mit welchen Stilmitteln er das vorgestellte Bild aufbaute, sondern auch schilderte, welche Ereignisse ihn bei der Entstehung des Bildes beeinflusst hatten. Als junger Priester in Ausbildung begleitete er eine Jugendgruppe in eine

Ferienfreizeit in das „Collegium Germanicum Hungaricum“, ein Priesterseminar in der römischen Campagna. Da im Speisesaal nur eine schlecht gemachte Kopie von da Vincis Abendmahl hing, die den Mönchen durchweg nicht gefiel, wurde **Sieger Köder** gebeten, doch ein eigenes Bild für den Saal anzufertigen, nachdem bekannt wurde, dass er malen kann. Anregend und heftig wurde mit dem Künstler, unter den Kollegsbrüdern und anderen anwesenden Theologen und Gästen diskutiert, wie das Bild aus-

sprichwörtlich „begraben“ – sprich übermalt.

Sieger Köder beschrieb auch den Aufbau des Bildes selbst, z. B. die Unterteilung in die unterschiedlichen Flächen, die dem Bild Struktur, Fluchtpunkte und Weite geben (Tür rechts). Das Kapitell, das oben das Bild in Drittel teilt (ein Drittel nach rechts, zwei nach links), ist dem Speisesaal nachempfunden, in dem das Bild hängen sollte und heute auch hängt. Weit geöffnete Hände weisen ins Bild

hinein auf Brot und Wein an der unteren Stirnseite des Tisches. Um den diagonal im Raum stehenden Tisch, der vom unteren Bildrand her hell erleuchtet scheint, gruppieren sich sieben Personen, die symbolhaft-theologisch für unterschiedliche Lebenssituationen,



Das Mahl mit den Sündern (Ausschnitt)

sehen könnte, was auf dem Bild sein könnte, wie **Sieger Köder** sich das Bild vorstellte und ob und wann er das Bild in Angriff nehmen könnte. Nach einigem Hin und Her und einer vergeblichen Fahrt nach Italien – zwischenzeitlich fand seine Idee, ein Mahl der Narren (Lieblingsfiguren von Köder) zu malen, unter den Kollegsbrüdern keine Mehrheit mehr – konnte das „Mahl“ schließlich doch 1973 in Angriff genommen werden. Eine weitere Jugendgruppe durfte mit „anpacken“ und malte die eher graphischen Elemente des Bildes, karierte Fliesen z. B. links unten. Ein Hund, der auf Anregung eines Jugendlichen unbedingt von **Sieger Köder** mit ins Bild gesetzt werden musste, wurde nach Abreise der Jugendgruppe von dem Künstler selbst

Menschen, Randgruppen der Gesellschaft, Notleidende und Glaubenswege stehen können. Für **Sieger Köder** selbst steht der gleich links neben dem nicht sichtbaren (erahnbaren) Jesus sitzende Jude für die Nähe Gottes beim Mahl, eine Idee, die er aus dem Alten Testament übernommen hat. Zugleich ist er ein Vertreter des im Dritten Reich geschundenen Volkes. Ihm gegenüber auf der rechten Seite ein dunkelhäutiger Mann, dem Aussehen nach Afrikaner. Als zweite von links eine Prostituierte, neben ihr eine alte, gekrümmte Bettlerin, beide stehen für Randgruppen, die zwar bemerkt, aber nicht richtig wahr- und angenommen werden. In der Mitte des Bildes befindet sich ein Clown/Narr, der wie die anderen auch einen unglücklichen,

traurigen Eindruck macht und in der Kunst häufig Jesus selbst darstellen kann (aber nicht muss). Rechts neben ihm ein Mann mit Brille, ein Zweifelder? Zwischen ihm und dem Afrikaner auf der rechten Seite eine "vornehme" schöne Frau mit fragendem Blick. Einen ermutigenden Anblick bietet die Rose, die farbenfroh mitten auf dem Tisch steht und für die Liebe stehen kann, die Gott den Menschen anbietet. All diese Menschen sind mit den Köder-typischen kräftigen Farben gestaltet. Im Hintergrund links dagegen im grau/braunen „Schatten“ kaum zu sehen verbirgt sich noch eine Szene, das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Der Vater, der den verlorenen Sohn in die Arme schließt, der andere Sohn, der dem Geschehen (noch?) ablehnend gegenübersteht, zwischen ihnen das Kreuz (Abbildung in der Bildergalerie zu „Ein Bild entsteht...“, auf der Seite 4).

Durch die „Leerstelle“ am unteren Bildrand soll sich zugleich der Zuschauer angesprochen fühlen, mit anderen an Jesu Stelle zu teilen und Mahl zu halten.

Zwischendurch erzählte **Sieger Köder** immer wieder auch kunstgeschichtlich Interessantes. So wurde er zum Beispiel durch Diego Velázquez, den er sehr bewundert, angeregt, Fenster und Türen, die ins Freie oder nach außen führen, zu malen. Dazu zeigte er das berühmte „Las meninas“ (Selbstbildnis mit der königlichen Familie“), das in Perfektion zeigt, wie Velázquez nicht Darstellbares doch ins Bild einbauen konnte. So ist das Königspaar selbst nur im Spiegel sichtbar, der dem Betrachter genau gegenüber hängt. Daneben steht ein Mann im Rahmen einer Tür, die nicht nur hinaus in Freie führt, sondern auch noch nach oben weg.

Sieger Köder empfahl auch Kunstinteressierten unbedingt einen Besuch in der Dorfkirche Notre-Dame de Toute Grace von Passy, ca. 25 km von

Chamonix, an deren künstlerischen Ausgestaltung (Malerei, Glaskunst, Plastik, Wandbehänge) die bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts mitgewirkt haben (Chagall, Ferdinand Léger, André Lurçat, Jean Bazaine, Georges Rouault, Henri Matisse u.a.).

http://de.wikipedia.org/wiki/Info_über_Passy.

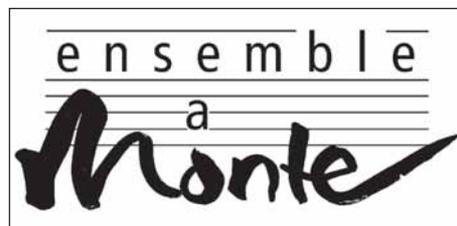
Dies und die vielen Details und Anekdoten, die man hier leider nicht annähernd aufzählen kann, machten den Vortrag von **Sieger Köder** sehr abwechslungsreich, spannend und auch für den nicht „religiös“ ambitionierten Zuhörer sehr kurzweilig.

Zur Auflockerung zwischendurch spielte zudem ein Duo (Klavier und Cello) immer wieder schöne Musikstücke. Abgerundet wurde der Mal-Akt durch einen anschließenden Diavortrag, in dem **Sieger Köder** Fotos aus dem Collegium San Pastore zeigte, die die einzelnen Entwicklungsstufen und Fortschritte beim Malen des Wandbildes verdeutlichten.

Claudia Denkler

Konzert mit dem Bläserensemble „a monte“

Hörenswert war das **Ensemble a monte**, das am Sonntag, den 18.03.2007, in der Holzgerlinger Erlöserkirche bei freiem Eintritt ein schönes Konzert im Rahmen des Stadtjubiläums gab. Das Ensemble, das an diesem Konzertabend als reines Bläserquintett auftrat, hatte ein anspruchsvolles und hörenswertes



Programm zusammengestellt, das mehr Besucher verdient hätte.

Das Ensemble in der Besetzung Carmen Weber (Flöte), die aus Holzgerlingen stammt, sowie Irene Göser-Streicher (Oboe), Ulrike Wartenberg (Klarinette), Lorenz Pasdzierny (Horn) und Andreas Groll (Fagott) spielte Werke, die entweder speziell für Holzbläserquintette komponiert wurden (Onslow) oder für Bläserquintette gesetzt wurden. Das abwechslungsreiche Programm kam in der Erlöserkirche akustisch sehr schön zur Geltung. Anmoderiert und erläutert wurden die Stücke von Andreas Groll, so dass man auch zu den für den Laien eher unbekannteren Stücken Wissenswertes erfuhr. Gespielt wurden die Ouvertüre zur Zauberflöte (W.A. Mozart), das Bläserquintett F-Dur op. 81,3 (G. Onslow), Trois Pièces Pour Une Musique De Nuit (E.J. Bozza) sowie Le Tombeau de Couperin (M. Ravel).

Wer das hörenswerte Konzert leider verpasst hat oder das Ensemble nochmals hören möchte, kann dies am **28.07.2007 um 20.00 Uhr** in der Burg Kalteneck tun. Das Ensemble wird dann als Sextett „unterwegs“ sein und Werke von Beethoven, Chaminade, Barber, Gershwin, Françaix spielen. Weitere Informationen zu diesen jungen Musikern finden Sie auch auf deren Internetseite

(<http://www.ensemble-a-monte.de/>).

Claudia Denkler

Meine Beziehungen und Erfahrungen mit Sieger Köder

1975. Zeltlager auf dem Wagners Hof bei Ellwangen. Sieger Köder beeindruckt die Ministranten und mich durch das Morse-Alphabet. Pfarrer Anton Esswein und ich, damals Diakon, dürfen „vergolden“ und so Handlangerdienste tun beim Anfertigen von Madonnen für einen Basar. – Das ganze Jahr 1975 hindurch warte ich mit der Gemeinde auf acht Glasfenster des Künstlers für die Heilig-Geist-Kirche. Es wird Pfingsten 1976, bis das erste kommt. Ich stehe immer wieder staunend vor diesen Fenstern, die von der Schöpfung bis zur Vollendung des Wirken des Heiligen Geistes in leuchtenden Farben und beeindruckender Theologie zeigen. Nach Jahren sehe ich, wie neue kleine Fenster im Giebel die Kirchengeschichte Ellwangens erzählen. Gut Ding will Weile haben. Ein Kunstwerk braucht Zeit, bis es aus der Seele des Künstlers eintreten kann in die Welt.

All die Jahre als Vikar und Pfarrer habe ich im Religionsunterricht gerne Bilder von Sieger Köder gezeigt, um die Botschaft der Bibel zu erschließen. Ab und zu bestand Gelegenheit zu einer Gemeindefahrt in den Ellwanger Raum zu den Spuren Sieger Köders.

Bei einem Stehempfang im März 2001 in Ellwangen sagt Sieger Köder zu mir: „Done, woißt du koin Pfarrer fir Wasseralfenga ? Es hot sich emmer no koiner beworba“. Ich verrate ihm nicht, dass ich kurz zuvor meine Bewerbung für Wasseralfingen in der Sakristei dem Bischof übergeben habe.

Während meiner Zeit in Wasseralfingen, der Heimat von Sieger Köder, begegnen wir uns oft.

Er hilft gerne aus, wenn ein Priester nötig ist. Gemeinsam weihen wir seinen neugeschaffenen Frauenaltar in St. Stephanus ein. Er regt einen Saulus-Stephanus-Brunnen auf dem Platz vor

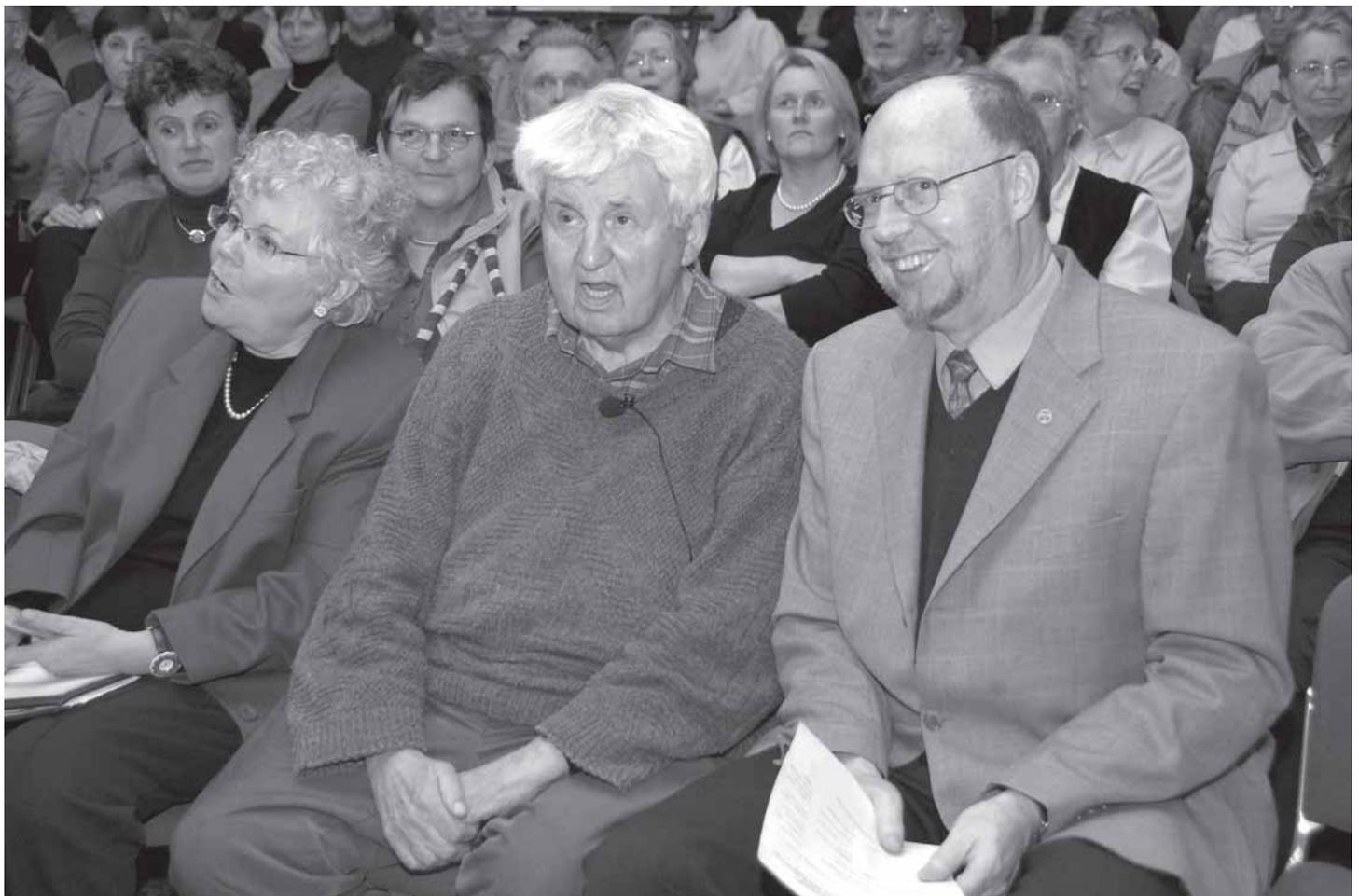


Saulus-Stephanus-Brunnen

der Kirche an und entwirft seine Gestaltung. Mit dem KGR bringe ich das Projekt auf den Weg. Im September 2006 erfolgt die Einweihung. Dieser in Bronze gegossene Brunnen ist für mich auch ein starker Ausdruck für meine Geschichte in und mit Wasseralfingen.

Auf meine Frage: „Kannst Du im Rahmen der 1000-Jahr-Feier von Holzgerlingen und einer Ausstellung Deiner Bilder in der Burg Kalteneck zu einem Malabend kommen ?“, antwortet er schlicht: „Ja, wenn ich noch gesund bin, Dir zu liebe.“

Pfarrer Anton Feil



Der Missionsausschuss berichtet

Weltmission

Am 21./22. Oktober 2006 wurde das Wochenende der Weltmission gefeiert, das unter dem Motto stand:

„Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“.



Die Gottesdienste wurden von Chantal Massoth und Mitgliedern des Missionsausschusses vorbereitet und gestaltet. Pater Hugo Leins aus Burundi zelebrierte an beiden Tagen die Messen. Seine Predigten gaben einen Einblick in die Missionsarbeit vor Ort und zeigten, welche Projekte durch die Spenden der Kirchengemeinde in Burundi ausgeführt werden konnten und hoffentlich auch in Zukunft durchgeführt werden können. Als weiterer Gast konnte Pater Antony aus Indien begrüßt werden. Beide Priester nahmen zusammen mit Pfarrer Feil am Essen nach dem Sonntagsgottesdienst teil, zu dem die ganze Pfarrgemeinde eingeladen war. Besonderer Dank gilt Hilde Bühler und allen Helfern für die Vorbereitung und Durchführung des von den Teilnehmern als geschmacklich sehr gut beurteilten Essens. Aufgrund der vielen Besucher konnte ein ansehnlicher Betrag den Missionsprojekten zugewiesen werden.



Für die Teilnahme an den Gottesdiensten und am Missionssessen sagen wir allen herzlichen Dank!

GEPA-Verkauf

Über das ganze Jahr verteilt werden nach Vorankündigung GEPA-Artikel im Anschluss an die Gottesdienste verkauft. Der Erlös dieser Aktionen geht zur Gänze an die Erzeuger, die über den fairen Handel ihre Produkte anbieten. Es wäre ein Zeichen der Solidarität, wenn noch mehr „Kunden“ gewonnen werden könnten, um die Armut in den Ländern der EINEN WELT lindern zu helfen.



Verkauf von Osterkerzen und Palmbüschelein

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten ist der Verkauf von Osterkerzen und Palmbüschelein an den Sonntagen





vor Ostern. Die mit viel Liebe und künstlerischem Geschick in den Wochen vor Ostern hergestellten Artikel sind - um es einfach auszudrücken - immer wieder ein Renner. Es wurden ca. 200 verzierte Osterkerzen und ca. 280 Palmbüschel an die Frau/den Mann gebracht.

Den weiblichen Mitgliedern des Missionsausschusses gebührt hier für ihren Einsatz ein besonderes Lob!

Was geschieht mit dem Geld?

Der Erlös aus dem Verkauf der Osterkerzen und Palmbüschel geht nach Burundi an Schwester Lisette und Pater Hugo. Die Beträge aus anderen Aktivitäten werden verschiedenen genehmigten Missionsprojekten in aller Welt, z.B. in Brasilien, Burundi, Indien, Neuguinea, zur Verfügung gestellt. Jährlich wird dem Kirchengemeinderat der Umfang und die Höhe der Zuwendungen für die einzelnen Projekte vorgelesen und neue Projekte besprochen.

Kreuzwegandachten

Alljährlich gestaltet der Missionsausschuss zwei Kreuzwegandachten in der

Fastenzeit. Diese wurden in den letzten Jahren von Rita Kröll vorbereitet und begleitet.

Wie kann ICH helfen?

Jede Frau / Jeder Mann ist herzlich eingeladen, im Missionsausschuss mitzuarbeiten. Daneben können Sie durch eine Mitgliedschaft bei MISSIO Aktivitäten und Projekte in der EINEN WELT durch Ihren Beitrag unterstützen.

Bitte nehmen Sie diesbezüglich Kontakt mit Chantal Massoth, Tel. 07031 - 603291,

auf.

*Lore Kistermann
Gerhard Neuhoff*

Flötenkonzert

Am 14.1. gab es in der Erlöserkirche ein Gesprächskonzert unter dem Motto:

„Nur ein Stück Holz“.

Zum Auftakt in das 1000 Jahre-Jubiläum spielte Christiane Breuer verschiedene Holzflöten, begleitet von Klaus Hügl am Spinett. Förster Achim Klausner erläuterte Vorkommen und Beschaffenheit dieser Hölzer und ermöglichte damit einen Einblick in die vielfältigen Verarbeitungsvarianten von Holz. Die Neugier, ganz genau hinzuhören auf den Klang verschiedener Hölzer, bestimmte somit das Konzert.

Christiane Breuer

Weihnachtsoratorium

In der Erlöserkirche Holzgerlingen stimmten die Vocal Harmonists mit dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint Saens die Besucher am 14.12.2006 auf die Weihnachtszeit ein. Das Weihnachtsoratorium ist ein Frühwerk des Komponisten und wurde 1869 in der Kirche La Madeleine in Paris uraufgeführt. Seine besondere Wirkung erzielt es durch seine eigentümliche Textdeklamation, den Wechseln zwischen Stücken zum Mitsingen und romantisch-lyrischen Chor- und Solistenpassagen, sowie durch den Einsatz von Harfe und Orgel als Begleitinstrumente.

Volker Winkler



Weihnachtsoratorium am 14.12.2006 in der Erlöserkirche

thamarBeratungsstelle
gegen sexuelle Gewalt**„Hinsehen würde helfen“**

Thamar, so heißt die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt für den Landkreis Böblingen.

Thamar, so hieß eine junge Frau in der Bibel. Die Tochter König Davids wurde von ihrem Halbbruder Ammon vergewaltigt und danach aus dem Haus gejagt. Thamar suchte Zuflucht bei ihrem Bruder Absalom. Der riet ihr zu schweigen, schließlich sei Ammon ihr Bruder. Auch König David erfuhr von der Vergewaltigung seiner Tochter – und unternahm aber nichts.

Diese biblische Geschichte ist heute leider so aktuell wie damals. Auf Einladung des Sozialausschusses unserer Kirchengemeinde gab Frau Simone Kubina, Diplom-Psychologin, am 13. März im Gemeindehaus St. Franziskus Einblick in ihre Arbeit bei der Beratungsstelle Thamar. Hinsehen, nicht die Augen verschließen, nur so kann man den Opfern von sexueller Gewalt helfen. Thamar fallen dabei viele Aufgaben zu, in der Beratung, in der Therapie und ganz besonders in der Prävention. Über ein Notfalltelefon stehen rund um die Uhr eigens dafür geschulte und erfahrene Frauen für Informationen und Hilfe bereit.

Ein großes Problem bei sexueller Gewalt ist die Scham der Opfer. Nicht zuletzt deshalb, weil die Täter immer wieder aus der eigenen Familie oder aus dem engeren Bekanntenkreis kommen. Die Dunkelziffer sexueller Gewalt, die nicht angezeigt wird, ist hoch. Erschreckend ist auch der erhöhte Anteil von Übergriffen durch Kinder und Jugendliche auf Kinder. Nur selten ist der „böse fremde Mann“, vor dem die Kinder so oft gewarnt werden, der Täter.

Schwierig kann die Situation natürlich auch für mögliche Zeugen werden. Soll man etwas unternehmen, obwohl vielleicht nur ein vager Verdacht besteht? Schließlich wiegt der Vorwurf eines sexuellen Missbrauchs schwer. Hier bietet Thamar auch den poten-

ziellen Zeugen Beratung und Information. Niemand wird also mit seinen Fragen und Problemen alleine gelassen.

Ein großes Lob gilt Frau Kubina, die dieses schwierige Thema in so eindrucksvoller und lebendiger Weise dargestellt hat. Ihr Engagement, ihre

allgemein positive Einstellung, ihr Aufruf, die Welt nicht schwarz, sondern eher weiß zu sehen, waren beeindruckend. Nicht Angst machen, sondern das Selbstbewusstsein von Kindern stärken, ist ihre Devise. Schade, dass nur so wenige Besucher zu diesem Vortrag gekommen waren.

Übrigens, die Arbeit von Thamar ist weitgehend von Spenden abhängig. Auch der Sozialausschuss unterstützt Thamar durch eine regelmäßige Spende. Falls Sie selbst spenden möchten, die Spendenkonten und viele weitere Informationen zur Beratungsstelle finden Sie im Internet:

<http://www.thamar.de/>

Hilde Bühler

Erste lange Kirchennacht in der Erlöserkirche

Ein gelungenes Experiment

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Besucher am 20. Oktober 2006 bei der ersten langen Kirchennacht in der Erlöserkirche. Von 19 bis 24 Uhr nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, unseren Kirchenraum einmal in ganz anderem Zusammenhang zu erleben. Musikalische Beiträge wechselten sich mit kurzen Vorträgen oder Führungen ab, so dass für jede und jeden Unterhaltsames und Informatives dabei war. Wer einmal die Orgel auch im Innern näher kennen lernen wollte, kam ebenso auf seine Kosten wie diejenigen, die etwas über



Gottesdienstgepflogenheiten in früheren Zeiten oder die „Geheimnisse“ der Sakristei erfahren wollten. Die musikalischen Teile boten Gelegenheit zu Ruhe und Besinnung. Für das leibliche Wohl konnten die Gäste die Bewirtung im benachbarten Bischof-Sproll-Haus in Anspruch nehmen.

Eine Bildergalerie von der ersten langen Kirchennacht sehen Sie auf der folgenden Seite (Seite 12).

Horst Zecha

„Die Maulflaschen“ im Bischof-Sproll- Haus

Ein Angriff auf die Lachmuskeln

Am 3. Februar war die Kirchenkabarettgruppe „Die Maulflaschen“ mit ihrem Programm „Was saget au d'Leut“ im Bischof-Sproll-Haus zu Gast. Normalerweise zu fünft, mussten die Maulflaschen wegen zwei Krankheitsausfällen ihr Programm auf drei Personen umstellen. Der Qualität hat das aber keinerlei Abbruch getan! Was die drei – übrigens alle in kirchlichen Diensten stehenden – Maulflaschen im restlos ausverkauften Bischof-Sproll-Haus boten, war von der ersten Minute an ein geistreiches Pointen-Feuerwerk. Kirchliches Alltagsleben wurde unheimlich treffend und witzig, aber nie böswillig aufs Korn genommen. Nicht nur Kirchen-Insider kamen auf ihre Kosten, wenn der Sekretär des Bischofs versuchte, kirchliche Werbeartikel an den Mann zu bringen, wenn der Online-Gottesdienst geprobt wurde oder beim „Seelsorgepoker“ das knappe kirchliche Personal zum Einsatz kam.

Herzhaft zu lachen über das, was uns im kirchlichen Alltag begegnet und auch manchmal ärgert – dieses Vergnügen haben die Maulflaschen von der ersten bis zur letzten Minute geboten!

Bildergalerie siehe Seite 13 !

Horst Zecha

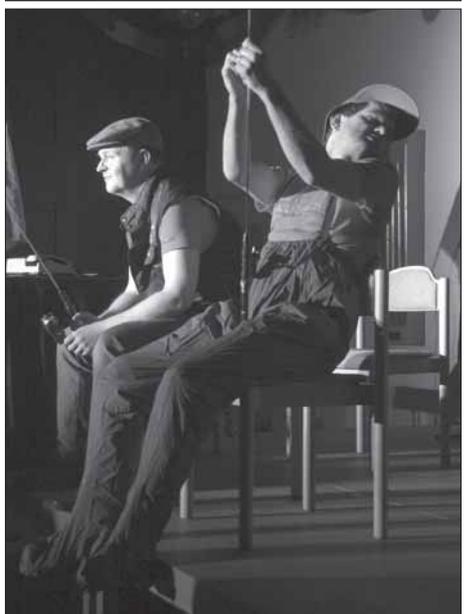


Lange Kirchennacht in der Erlöserkirche





Kirchenkabarett „Die Maulflaschen“



Kirchengemeinderatsklausur am 16./17. März 2007

Wie packen wir es an?

Dieses Jahr zog es das Gremium nicht in die Ferne, wir trafen uns im Pfarrer- Schubert- Haus zur Klausurtagung. Auf jedes Mitglied ganz persönlich zugeschnitten lautete das Thema am Freitagabend:

„Entdeck den roten Faden in **deinem** Leben“.



Die Berufung der Jünger am See Genezareth, dieser Schrifttext stimmte in lebhafte Gespräche ein. Das Wochenende moderierten Frau Ute Graf aus Schramberg und Herr Christof Knecht aus Vaihingen. Den Samstagmorgen widmeten wir der Wahrnehmung unserer Gemeindesituation, ausgehend von folgenden, schon im vergangenen Herbst formulierten Zielrichtungen:

- Wir möchten vielfältige Wege gehen, eine einladende Gemeinde zu sein und zu bleiben.
- Wir bemühen uns in unseren Veranstaltungen zu berücksichtigen, dass religiöses Wissen nicht immer vorausgesetzt werden kann, der Wunsch, mehr zu erfahren, aber durchaus da ist.
- Wir möchten punktuelle Erfahrungen und Begegnungen mit Kirche, Glauben und Menschen in unserer Gemeinde ermöglichen.
- Wir möchten die seelsorgerliche Kompetenz Ehrenamtlicher im Umgang mit Gemeindemitgliedern stärken und ausbauen.

Daraus ergaben sich vier Schwerpunktthemen die in Interessengruppen ausdiskutiert wurden. Wir lenkten unsere Aufmerksamkeit auf die Felder

- ⇒ Diakonisches Handeln
- ⇒ Jugendarbeit
- ⇒ Niederschwellige Angebote
- ⇒ Erwachsenenkatechese



und entwickelten konkrete Aufgabenstellungen. Die berühmte Fragestellung: WER, WAS, WANN? beschäftigte das ganze Plenum zum Abschluss.

Ergebnisse:

In nächster Zeit werden die Impulse zur Weiterentwicklung in die entsprechenden Ausschüsse gebracht. Der **Katecheseausschuss** wird sich mit der Aufnahme Erwachsener in unsere Gemeinde beschäftigen, der **Pastoralausschuss** mit der Begleitung der Bibel-Teilen-Gruppen, der **Jugendausschuss** mit dem Thema Förderverein „Jugend“, der **Kirchengemeinderat** mit der Vorbereitung einer Gemeindeversammlung, der **Sozialausschuss** mit adäquater Öffentlichkeitsarbeit. Die **Gruppe Erwachsenenbildung** wird sich damit auseinandersetzen, in welcher Form aktuelle Themen bzw. „heiße Eisen“ in der Gemeinde diskutiert werden können.

Die Aufgaben gut durchstrukturiert und an die Adressaten weitergegeben, so konnten sich die Mitglieder nach konzentrierten Beratungen in motivierender Arbeitsatmosphäre zufrieden verabschieden.

Helga Fritz





entdeck den roten faden deines lebens!

GOTTES RUF AUF DER SPUR!

Unsere Diözese hat das Kirchenjahr 2007 zum Jahr der Berufung erklärt.

Berufung – was ist das?

Das Wort Berufung ruft bei vielen von uns wahrscheinlich ganz unterschiedliche Assoziationen hervor. Gerade weil das Wort Berufung ganz unterschiedlich verstanden werden kann und verstanden wird, gibt es ein Leitwort für das Jahr, das auf bildhafte Weise erläutert, worum es geht. Es heißt:

Entdeck den roten Faden deines Lebens. Gottes Ruf auf der Spur

Dieses Leitwort spricht die Einladung aus, dem eigenen Leben und der eigenen Glaubensgeschichte nachzuspüren. Auch die Herkunft des Bildes spricht eine lebendige Sprache. Zum einen liegt der Ursprung in der griechischen Mythologie. Ariadne gibt Theseus einen Faden – ob er nun rot war oder nicht – als Hilfe, um den Rückweg aus dem Labyrinth zu finden, aus dem es sonst kein Entrinnen gegeben hätte. Zum anderen überliefert uns J.W. von Goethe in seinen „Wahlverwandtschaften“ von 1809 folgenden Hintergrund zum roten Faden: Die englische Marine lässt

jedem ihrer Taue einen sichtbaren roten Faden einweben, der damit deutlich die englische Krone als Besitzer ausweist. Entfernen konnte man diesen Faden nicht, es sei denn, man zerstörte das ganze Seil; er war also ein wichtiger Bestandteil jedes einzelnen Schiffstaus a u f d e n englischen Schiffen. A l s Chris-



ten sind wir davon überzeugt: Es gibt in unserem Leben diesen roten Faden! Wir sind nicht auf einer sinnlosen Suche! Gottes Zuspruch durchzieht unser Leben wie ein roter Faden, auch wenn dieser Faden manches Mal abgerissen oder verloren gegangen zu sein scheint.

Entdeck den roten Faden deines Lebens. Gottes Ruf auf der Spur

Dieses Leitwort für das Jahr der Berufung wollen auch wir hier, in unserer Kirchengemeinde, das Jahr über immer wieder aufgreifen und uns davon anregen lassen:

- neu sensibel zu werden für Gottes Ruf, für sein Wort, seine Zuwendung,
- neu sensibel zu werden für unsere

Begabungen und Begabungen anderer und für die Möglichkeit, sie zu fördern und ihnen zur Entfaltung zu verhelfen,

- neu sensibel zu werden für die Zeichen der Zeit, für die Nöte der Menschen,
- neu sensibel zu werden für die Sehnsucht unseres Lebens, nach Lebendigkeit, Sinn, und Gemeinschaft.

Eine Projektgruppe des Kirchengemeinderats sowie der Pastoralausschuss haben sich Gedanken gemacht, wie das Leitwort uns als Gemeinde in diesem Jahr begleiten kann: Es wird das Jahr über immer wieder Impulsblätter mit Anregungen geben. Ebenso wird es das Jahr über Gottesdienste geben, in denen das Thema Berufung aufgegriffen wird.

Auf Seelsorgeeinheitsebene werden wir uns in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten an den verschiedenen Orten der Schönbuchlichtung mit einer **Pfingstnovene** (Gebet um die 7 Gaben des Geistes) auf die Herabkunft des heiligen Geistes vorbereiten (**siehe Seite 2 Pfingstnovene in der Schönbuchlichtung**).

Im Herbst ist eine Gemeindefahrt „Auf den Spuren von Edith Stein nach Speyer und Bad Bergzabern“ geplant -**voraussichtlich am 3. Oktober 2007 (siehe Termine Seite 28)**.

Sind Sie neugierig geworden?

Doch das Thema ist Ihnen nach wie vor ein bisschen fremd?

Dann lesen Sie hier, was Andrea Schwarz (auf der nächsten Seite) dazu sagt:





berufen ?

ich doch nicht
der pfarrer vielleicht
irgendwelche ordensleute
jemand der was von theologie versteht
berufen das sind doch nur die anderen
aber ich doch nicht

aber berufung wird nicht
mit großbuchstaben geschrieben

berufung
ist nicht der und die
und dann und dort
berufung ist hier und jetzt
und du und ich
und wird eindeutig
klein geschrieben

berufung
das ist nicht mehr
und nicht weniger
als antwort geben auf einen ruf
antwort geben mit dem
was ich kann
mit dem was ich bin

das ist mit meinem leben
antwort geben
antwort sein
auf das was Gott
von mir will

berufung
wird klein geschrieben

ein wort des trostes den trauernden
sagen
brot und wein zum altar bringen
schon wieder mittagessen kochen
vor der kirche kehren
die leere coladose aufheben
an der käsetheke ein nettes wort finden
einen Gottesdienst vorbereiten
im freundeskreis meine meinung
vertreten
dem kranken ein kreuz auf die stirn
zeichnen
dem enkelkind von Gott erzählen
das pfarrblättchen falten
einen menschen beerdigen
wandlung möglich machen

berufung
das ist nicht der und die
und dann und dort
sondern hier und jetzt
und du und ich

berufung
das ist meine antwort
auf Gottes wort
auf das was Gott

für mich will
wenn ich mich dafür
entscheide

Andrea Schwarz :

„und jeden Tag mehr leben“

*Für die Projektgruppe
Dagmar Schweisthal*

Frauennetz Schönbuch

Hier wächst die Seelsorgeeinheit wirklich zusammen. Frauen aus allen vier Kirchengemeinden treffen sich, tauschen sich aus, träumen und planen miteinander verschiedene Treffen über das Jahr verteilt. Junge und ältere Frauen, kirchennah und kirchenfern, sind miteinander unterwegs, um Leben und Glauben zu teilen, neue Impulse zu bekommen und das Zusammensein mit anderen Frauen zu genießen.

Die nächsten Veranstaltungen sind eine Stadterkundung in Herrenberg, eine geistliche Wanderung im Schönbuch

sowie im Herbst ein Frauenfest anlässlich des 40-sten Geburtstages der KAB-Frauengruppe aus Schönaich. Herzliche Einladung auch zum einfach Reinschnuppem!

Christiane Breuer

Familienkreise

Die Familienkreise Sonnenblume und der Familienkreis I treffen sich nun schon über längere Zeit. Der Familienkreis I kommt in die Jahre, nur noch wenige Kinder machen die Treffen mit. Für dieses Jahr sind aber nochmals drei Aktionen geplant: Am 17.6. eine Kanu-Tour, am 15.7. eine Radtour durch die

nähere Umgebung, am 6.10. eine Rad-Tour durch das Donau-Tal. Herzliche Einladung an alle, die gerne mitmachen wollen.

Christiane Breuer

Kuchen

fürs Straßenfest
Ganz besonders bitten wir wieder um zahlreiche Kuchenspenden (können auch abgeholt werden, bitte im Pfarrbüro Tel. 74700 anrufen). Herzlichen Dank!

Neues aus dem Kirchenchor

Im Sommer letzten Jahres hat uns unsere Chorleiterin, Frau Schimikowski, ganz überraschend und aus persönlichen Gründen verlassen. Trotz intensiver Suche nach einem neuen Chorleiter (einer neuen Chorleiterin) war der Chor ein halbes Jahr lang verwaist. Zum Glück konnten wir Carmen Weber für diese Zeit als Interims-Chorleiterin gewinnen und wir fühlten uns unter ihrer Obhut sehr wohl. Für diese Unterstützung möchten wir Carmen auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön sagen. An den Tagen, an denen Carmen verhindert war, sprang Robert Teltcher spontan ein, sodass die Proben und Aufführungen durchgängig wie geplant stattfinden konnten. Dafür auch Robert ein herzliches Dankeschön.

Zum Jahresbeginn hatten wir Erfolg mit unserer Chorleitersuche. Herr **Christof Eßwein** (siehe Bild) bewarb sich für diese Stelle und inzwischen haben wir mit ihm erfolgreich geprobt und auch zum ersten Mal den Sonntagsgottesdienst am 18. Februar mitgestaltet. Christof Eßwein, geb. 1965, hat in Tübingen Musikwissenschaft und Philosophie studiert, anschließend Violine im Bereich Klassik und Jazz an der Musikhochschule Stuttgart. Dort hat er dann auch sein Studium zum Chorleiter absolviert.

Da zu jedem Auftritt außer dem Chorleiter auch Sängerinnen und Sänger unentbehrlich sind, ist vor allem das langjährige Engagement der SängerInnen hervorzuheben. So wurden bei der letzten Cäcilienfeier folgende aktive Mitglieder geehrt:

- Frau Petra Bauer 20 Jahre
- Frau Marianne Weber 30 Jahre
- Frau Christine Stepan 40 Jahre
- Frau Thornhilde Stepan 40 Jahre
- Frau Renate Teltcher 40 Jahre

Im Jahr 2007 ist das Chorleben wesentlich geprägt durch die Teilnahme am Open Air Konzert der Musikgemeinschaft Holzgerlingen am 22. Juli. Insgesamt sieben Vereine mit mehreren hundert Aktiven werden daran teilnehmen. Nicht weniger als neun Gesangsstücke müssen von jedem Chor eingeübt werden. Dazu finden in den nächsten Monaten sechs Extraproben in der Stadthalle Holzgerlingen statt. Natürlich darf die ‚normale‘ Chorarbeit nicht darunter leiden. Mitgestaltung des Gottesdienstes an Ostern (Gounod Messe), des ökumenischen Fest-Gottesdienstes in Holzgerlingen am 1. Juli, sowie der Gottesdienste am Patrozinium (25. November) und an Weihnachten (Orchestermesse) sind fest eingeplant. Um dieses Pensum erfolgreich abzuarbeiten, sind alle Chormitglieder aufgefordert, an den Proben regelmäßig teilzunehmen. **Darüber hinaus wäre es sehr wünschenswert, neue Mitglieder zu gewinnen.** Deshalb laden wir jede Leserin/jeden Leser mit Freude am Gesang herzlichst und unverbindlich zu unseren Chorproben jeweils montags im Bischof-Sproll-Haus ein.

Albrecht Schach



1000 Jahre Holzgerlingen



Die Kath.Kirchengemeinde will auch beim Jubiläumsfeiern dabei sein! Geplant wird die Teilnahme am Umzug am Sonntag, dem 1.7.07, und zwar mit folgendem Beitrag:

Ein Festwagen mit dem Motto „Kriegszerstörung (Bauschutt, verkohltes Holz, große Bilder vom zerstörten Holzgerlingen usw.) Verantwortlich: Jutta Stäbler, Tel.604902, jutta@fam-staebler.de

ein Festwagen mit dem Thema „Bau der Erlöserkirche“ (Modell der Kirche, auch halbfertig, Pläne, Bilder mit Bauarbeitern und Helfern, Baumaterialien und Utensilien usw.) Verantwortlich: Gerd Frei, Tel.601750, amelie.frei@t-online.de

Nun sind natürlich viele Berater und Ideengeber, Helfer und Mitmacher gesucht! Der Aufruf richtet sich an alle Mitglieder unserer Gemeinde, besonders aber an die Gruppen und Ausschüsse, sich dazu Gedanken zu machen und die Tat folgen zu lassen: Bitte melden Sie sich bei den genannten Adressen oder im Pfarrbüro, egal ob es sich

- um Ideen, Tipps und Tricks,
- um das Angebot von Bildern oder Materialien,
- um die Mithilfe bei der Vorbereitung,
- um die Teilnahme beim Umzug handelt.

Für jeden Beitrag bedanken wir uns im voraus recht herzlich.

Für den Ortsrat Holzgerlingen
Gerd Frei



Kinderbibeltag am 3./4. März 2007



Eines Tages kam einer ins Bischof-Sproll-Haus

Kinderbibeltag am 3./4. März 2007

Im November 2006 fand ein Elternabend für Kinder der 4. Klasse statt. Dabei haben wir festgestellt: Das Fest der Erstkommunion und ein langer Vorbereitungsweg liegen schon weiter zurück. Die Firmung steht erst in einigen Jahren bevor. Neben den Angeboten der kirchlichen Jugendgruppen und der vielfältigen Veranstaltungen im Kirchenjahr wollten wir den Kindern der Klassen 4 – 6 ein weiteres Angebot machen, um den Glauben in der Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde erfahrbar zu machen. Die Idee des Kinderbibeltages war geboren. Spontan waren Herr Pfarrer Feil und einige Mütter bereit, dieses Projekt in Angriff zu nehmen. Zu unserer Gruppe gesellten sich erfreulicherweise noch die Religionslehrerinnen Frau Hohenschläger und Frau Richter.

Das Vorbereitungsteam wählte als Bibeltext das erste Auftreten von Jesus in Galiläa – seine „Antrittspredigt in Nazareth“, welches im Lukasevangelium steht (Lk 4, 16-30).

Die meisten Kinderbibeln meiden diesen Text. Doch Jesus hatte Wichtiges zu sagen. Das wollten wir den Kindern nahe bringen.

20 Kinder aus allen drei Orten unserer Kirchengemeinde folgten der Einladung unter dem Motto:

„Eines Tages kam einer ins Bischof-Sproll-Haus“.

Im Saal war bereits am Vorabend eine Synagoge eingerichtet worden. Nach Begrüßung und Kennenlern-Runde erfolgte das Vorspielen der Bibelstelle, welches mit dem Gespräch der Frauen am Brunnen von Nazareth begann und in der Synagoge fortgesetzt wurde.

Anschließend kamen wir in Kleingruppen zusammen, um die Bibelszene nochmals ins Bild und ins Gespräch zu

bringen. Die Kinder konnten die Szene mit Egli-Figuren nachstellen. Zum Abschluss der Gesprächsrunde sangen wir unser Themenlied „Eines Tages kam einer“.

Das kreative Angebot zum Basteln einer Schriftrolle wurde von den Kindern gerne angenommen, und schon war es Zeit für das gemeinsame Mittagessen.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Vorbereitung des Familiengottesdienstes am darauffolgenden Sonntag. Die Kinder übten eine Spielszene aus dem Alltag der Menschen zur Zeit Jesu ein und die Bibelszene, wie Jesus am Sabbat in der Synagoge von Nazareth seine erste Predigt hält.

Den Abschluss des Bibeltages bildeten der Segen durch Herrn Pfarrer Feil und ein gemeinsamer Tanz.

Uns hat dieser Tag viel Freude bereitet. Dass die Kinder mit Eifer dabei waren und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln konnten, das war auch am Sonntag beim Gottesdienst deutlich zu spüren.

Wir freuen uns auf weitere Projekte dieser Art. Interessierte MitarbeiterInnen sind jederzeit herzlich willkommen.

In der Bildergalerie auf der vorigen Seite (Seite 18), sind einige Bilder von den 2 Tagen zu sehen.

*Für das Vorbereitungsteam
Silvia Göller*

Jugendnachwuchs

Wie schnell geht doch die Zeit in der Schule vorbei und wie schnell machen Jugendliche ihre Schulabschlüsse und sind nur noch zeitweise vor Ort.

Die neue Jugendband spielt nun schon über ein Jahr, sie wird sicherer und selbständiger, Lied- und Gestaltungsideen

werden eingebracht ... An den Instrumenten spielen die Jungen Robin Huber, Sebastian Weibert, Phillip Göbel, Daniel Dietz, und die Mädchen Carmen Jurcyk, Lisa Ruiz-Martin und Hanna Breuer, singen. Christiane Breuer unterstützt ein wenig an der Gitarre.

Das neue Jugendgottesdienst-Team hat vier Mädchen und einen Jungen im Team: Franziska Herr, Miryam Weiß, Rebekka und Hanna Breuer und Luca Ruiz-Martin. Bisher haben sie noch keinen eigenen Gottesdienst gestaltet. Sie haben mitgewirkt am Jugendsonntag in Schönaich, beim Vorstellungsgottesdienst der FirmbewerberInnen, sie gestalteten den Kreuzweg in der liturgischen Nacht am Gründonnerstag und beteiligten sich im Sommer bei dem Aufnahmegottesdienst der neuen Ministranten.

Christiane Breuer

Der Natur auf der Spur

Immer mehr Menschen wohnen in Städten, haben immer weniger direkte Kontakte mit der Natur. Wald ist allenfalls in den Medien präsent. Schon die Jüngsten wissen mit den modernen Kommunikationsmitteln wie Handy, Internet oder Fax umzugehen. Die Wahrnehmung durch die Medien allein kann aber eigene Erfahrung nicht ersetzen. Wichtig ist es also, den Menschen und insbesondere den Kindern die Möglichkeit zu geben, den Wald zu erleben, ihnen Zugänge zu schaffen. Im Wald riechen, hören und fühlen sie die Natur, lernen aber auch zu verstehen, „warum es wichtig ist, Holz zu nutzen“. (Ministerium für den ländlichen Raum) Wir können nur verantwortlich mit dem umgehen, was wir kennen, schätzen und lieben. Was für ein Auftrag für Holzgerlinger Christen! Daher werden wir im Sommer wieder mit dem Förster auf Waldentdeckungstour gehen.

Christiane Breuer

„Neues aus Hildrizhausen“

Spende an den Ökumenischen Hospizdienst

Mit den Erlösen von Maultaschenessen und Weihnachtsmarktstand unterstützt der Ortschaftsrat regelmäßig Organisationen und Gruppen in ihren sozialen und karitativen Aktivitäten. Zu Beginn dieses Jahres wurde beschlossen, eine Spende von 500 Euro an den Ökumenischen Hospizdienst im Kreis Böblingen zu übergeben.

Die Einsatzleiterin des Ökumenischen Hospizdienstes Frau Gros nahm die Spende in der Ortschaftssitzung am 6. Februar 2007 entgegen und berichtete von der Arbeit des Hospizdienstes. Zur Zeit wird ein Kinderhospizdienst aufgebaut. Ehrenamtliche Mitarbeiter begleiten Familien mit einem sterbenskranken Kind und unterstützen diese auf vielfältige Weise. Mit der Spende können diese Mitarbeiter weiterqualifiziert und in ihrer schwierigen Aufgabe unterstützt werden. Frau Gros bedankte sich sehr herzlich für die Spende des Ortschaftsrates.



Fastenbesinnung

„Menschen am Kreuzweg“ – so lautete das Leitmotiv der Meditation, die am ersten Fastensonntag, dem 25. Februar 2007 in der Franziskuskirche vom Ortschaftsrat Hildrizhausen gestaltet wurde. Texte, Musik und Bilder orientierten sich an folgenden meditativen Gedanken:

„Jesus begegnet auf seinem Weg nach Golgota vielen Menschen. Manche von ihnen sind uns bekannt, wie Petrus oder Simon von Cyrene. Andere fallen einem erst auf, wenn man sich intensiver mit ihnen beschäftigt, wie die Frau des Pilatus, die weinenden Frauen oder der römische Hauptmann. Jesus begegnet auf dem Kreuzweg Menschen, die exemplarisch für uns heute stehen.“



Weltgebetstag der Frauen

„Unter Gottes Zelt vereint“ – so lautete das Motto des diesjährigen Weltgebetstages der Frauen, der am 2. März ganz im Zeichen des Landes „Paraguay“ stand. In Hildrizhausen wurde der ökumenische Gottesdienst in der Franziskuskirche gefeiert.

Zu Beginn bekamen die 35 Frauen und Männer einen guten Einblick in die aktuelle Lage Paraguays durch einen Diavortrag von Herrn Bächle. Die Liturgie mit der Bibelarbeit zu 1. Mose 18, 1 - 15 folgte. Familie Bächle hatte für jeden Teilnehmer eine Nanduti-Spitze (Zierdecke) organisiert, die gleichzeitig die Dekoration auf den Altarstufen bildeten.



Der Erlös dieses Tages betrug 346 Euro. Anschließend war ein fröhlicher Austausch bei Tee, Hefezopf und Paraguay-Brot im Katholischen Gemeindehaus. Vielen herzlichen Dank an Familie Bächle für Ihren großen Einsatz.



Voranzeige - Maultaschenessen am Sonntag, dem 8.7.2007

Wie in den vergangenen Jahren findet das Maultaschenessen im Juli statt. Wie es schon gute Tradition ist, wird auch dieses Mal das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Franziskuskirche beginnen. Der Ortschaftsrat lädt jetzt schon alle recht herzlich ein - wir freuen uns auf Sie!

Norbert Heck



Senioren-Aktivitäten

Die Seniorennachmittage im Bischof-Sproll-Haus wurden in diesem Jahr mit einem **Diavortrag** mit Schneelandschaften und Schneekristallen begonnen.



Ein großes **Faschingstreiben** fand am Schmotzigen Donnerstag statt. Alle Besucher hatten sich mit närrischer Kleidung darauf eingestellt. Die Tanzgruppe Mittelmeier überraschte mit flot-



ten Tänzen. Aus Weil im Schönbuch kam eine Tanzgarde. Die 9 bis 11jährigen Mädchen zeigten eine ganz tolle Schau. Verschiedene Tänze mit mehreren Spagateinlagen wurden mit tosendem Beifall belohnt.



Im März feierte Herr Pfarrer Feil einen **Gottesdienst** mit uns. Im Anschluss gab es wie üblich Kaffee und Gebäck. Neben dem Singen von Volksliedern blieb auch Zeit für das Gespräch mit den Tischnachbarn.

Sicherheit in Haus und Wohnung – dazu haben wir im April einen Vortrag von Herrn Langer von der Polizei in Böblingen gehört.

Volkstümliche Zithermusik und Gesang wurden uns im Mai vom Ehepaar Klingenstein geboten und haben alle sehr erfreut.

Für den Juni ist eine **Halbtagesfahrt nach Haigerloch** geplant. Bei einer Führung durch dieses malerische Städtchen werden wir viel Interessantes über die St.-Anna-Kirche und die Geschichte der Stadt erfahren. Anschließend fahren wir nach Bad Imnau. Dort lassen wir bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag ausklingen.

Im Juli wird für uns das **Musical „Pettersson und Findus“** unter der Leitung von Frau Christiane Breuer aufgeführt. Darauf sind wir schon sehr gespannt.

Bem.: Vorher besteht an Fronleichnam die Gelegenheit für Alle, das Musical anzuschauen. Siehe auch Gottesdienst-Termine Seite 28.

Eine **Tagesfahrt nach Schwetzingen** steht auf dem Plan für September. Das barocke Schloss und der herrliche Schlossgarten sind berühmt. Es lohnt sich mitzufahren.

Jungsenioren-Unternehmungen

Im Januar führte eine **Wanderung** der Jungsenioren vom Holzgerlinger Bahnhof zum Altdorfer Wasserturm, durchs sogenannte Himmelreich zur Altdorfer Mühle und zurück zum Bahnhof. Dort ließ man sich Kaffee und Kuchen oder ein Vesper schmecken.

Doch es ist nicht nur Wandern angesagt, sondern noch vieles mehr!

Beim Besuch der **Großbäckerei Sehne in Ehningen** hat uns die rationelle Organisation der Firma und das Engagement der Gründerfamilie sehr beeindruckt.

Über die Besuche in der Börse Stuttgart und bei der Behinderten-Gemeinschaft im Tennental (die am 11.4. und 16.5 stattfanden) berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Folgendes ist in Planung und Vorbereitung:

20.6.2007 - Besuch im Botanischen Garten in Stgt.-Hohenheim

18.7.2007 - Besuch des Barfuß-Parkes in Hallwangen

Juli 2007 - 3-tägige Wanderung im Allgäu bei Gunzesried

22.8.2007 - Grillen beim Brühlweiher

19.9.2007 - Wanderung im Naturpark des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen

17.10.2007 - Besuch des Technik-Museums in Sinsheim

Bei den Jungsenioren werden keine zu beschwerlichen Wanderungen bzw. Unternehmungen vorgenommen, denn jeder und jede soll teilnehmen können. Näheres steht immer im Holzgerlinger Nachrichtenblatt. Wenn Ihnen unser Programm gefällt und Sie Lust haben, so melden Sie sich kurz an (z.B. bei Lothar Dill, Tel.07031- 609539) und kommen Sie einfach mit.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Lothar Dill

Jugendgottesdienst- team x 2

Ein lebendiges Gemeindeleben zeigt sich unter anderem daran, dass sich viele Menschen an der Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste beteiligen.

Mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Ideen und Wünschen bringen diese Menschen eine lebendige Vielfalt in unser Gemeindeleben und in unsere Gottesdienste. Eine Vielfalt, die für viele Gemeindemitglieder in den letzten Jahren zu einem echten Schatz geworden ist.

Unser Gemeindeleben bietet etwas Besonderes:

Denn das, was sich so manche Kirchengemeinde für ihr Gemeindeleben wünscht, haben wir gleich in doppelter Ausführung: Seit Anfang 2007 gibt es ein zweites Jugendgottesdienstteam!

Seit nunmehr etwas über acht Jahren treffen sich die Jugendlichen des „alten Jugoteams“ einmal in der Woche, um Gottesdienste vorzubereiten. Für Jugendliche eine mehr als beachtliche Aufgabe! In diesen Jahren haben sie sich gemeinsam weiter entwickelt, sind zusammengewachsen und... natürlich sind sie auch „gealtert“.

Frisch, fromm, fröhlich, frei - so könnte man die Art bezeichnen, wie sie Gottesdienste vorbereiten und gestalten. Und so sollen auch in Zukunft die Gottesdienste des „alten Jugoteams“ überschrieben werden.

Vielleicht war es sogar diese Art, die andere Jugendliche dazu angeregt hat, auch in so einem Team mitarbeiten zu wollen. Und so hat sich Anfang dieses Jahres erfreulicher Weise ein „neues Jugoteam“ gebildet. Dominik Hillebrand, unser Jugendreferent,



begleitet im Moment dieses Team. Wir alle dürfen uns schon auf dessen ersten Gottesdienst freuen.

Wir als Gemeinde können uns glücklich schätzen, dass Jugendliche verschiedensten Alters Interesse am Glauben und an der Kirche haben und dass sie sich selbst, ihre Fähigkeiten und ihre erfrischende Lebendigkeit in unser Gemeindeleben einbringen wollen. So wird der Schatz der Vielfalt unserer Kirchengemeinde noch größer und unser Gemeindeleben jung und lebendig!

Gudrun Zecha

„Akustisches“ vom Bauausschuss

Das leidige Thema „Akustik“ in unserer Kirche lässt auch uns vom Bauausschuss nicht los. Nach vielen Unterredungen und Gesprächen mit Bauphysikern bzw. Raumakustikern haben wir uns entschlossen, mittels computergestützten Analysen nach möglichen Verbesserungen der Akustik zu suchen.

Das für die Erstellung einer solchen Analyse notwendige 3D-Modell unserer Kirche haben wir bei der Fa. Kurz und Fischer in Winnenden in Auftrag gegeben. Diese Firma hat uns auch die notwendigen Analysen erarbeitet.

Um die schalltechnisch notwendigen Daten zu erhalten, wurden im Herbst vergangenen Jahres umfangreiche Messungen in unserer Kirche vorgenommen. Die dabei ermittelten Daten



wurden in das Simulationsmodell eingearbeitet. In umfangreichen Versuchsreihen wurden so Verbesserungsmöglichkeiten für die Akustik herausgefunden.

Bewertet wurden bei diesen Versuchsreihen die Nachhallzeit, der Deutlichkeitsgrad für natürliche Sprache, der Deutlichkeitsgrad für Sprache über die Lautsprecheranlage, die Schalldruckpegelverteilung, das Klarheitsmaß und der Seitenschallgrad für Orgelmusik.

Mitte Februar diesen Jahres wurde uns das Ergebnis dieser Versuche vorgestellt und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik vorgeschlagen.

In einer eindrucksvollen Präsentation wurde dabei jeweils der derzeitige Zustand mit dem zu erreichenden Zustand bei voller bzw. leerer Kirche dargestellt.

Derzeit sind wir zusammen mit dem Architekten unserer Kirche dabei, Lösungsmöglichkeiten für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu erarbeiten, die entsprechenden Materialien auszusuchen und die Kosten zu ermitteln.

Notwendig sind Maßnahmen in der Apsis, im Kreuzgang, in Teilbereichen an der Westwand, im oberen Bereich der Empore, sowie in Teilbereichen unter der Empore.

Wichtig bei all diesen Maßnahmen ist uns natürlich, daß der Charakter unserer Kirche dabei nicht verändert wird.

Wir sind zuversichtlich, bald zu einem guten Abschluss zu kommen.

*Für den Bauausschuss
Albert Bühler*



Liebe Kirchengemeinde

Für unser traditionelles Straßenfest an Fronleichnam, dem 7. Juni 2007, brauchen wir noch einige Helfer. Wenn Sie Zeit und Freude daran haben, bei der Vorbereitung oder während des Festes mitzuhelfen, wäre das für uns eine große Hilfe.

Bitte melden Sie sich bei Gerd Frei, Tel. 07031 - 601750 oder im Pfarrbüro, Tel. 07031 - 74700.

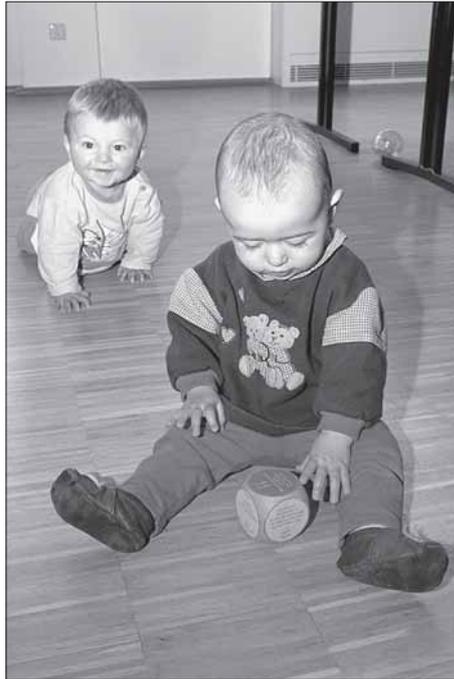
Vielen Dank

Sterbefälle:

Jakob Putzlacher,	66 Jahre
Maria Keilberg,	64 Jahre
Elke Ellwart,	67 Jahre
Martin Lerch,	23 Jahre
Karl Laner,	91 Jahre
Edith Dorschner,	87 Jahre
Rosa Fankanowsky,	87 Jahre
Heinz Klinger,	55 Jahre
Magdalene Stilling,	88 Jahre
Marianne Drobik,	74 Jahre
Cornelia Tué,	38 Jahre
Gertrude Fräsch,	68 Jahre
Elisabeth Neuberger,	88 Jahre

Thematisches Mütterfrühstück – quo vadis?

Über eineinhalb Jahre haben sich nun junge Mütter etwa monatlich getroffen, um sich Impulse zu holen für die religiöse Erziehung ihrer Kinder zuhause und in der Kirchengemeinde.



Die Themen: Wie spreche ich von Gott, was antworte ich auf Fragen zum Sterben und danach, welche Kinderbibeln sind hilfreich, wie gestalten wir Advent, Fastenzeit, Osterzeit, das Pfingstfest in der Familie, prägten die Treffen. Ein Adventsmittag mit einem Adventsweg

war Bestandteil, sowie das Erstellen von Egli-Figuren zu biblischer Darstellung an einem Wochenende.

Jetzt werden sich die Mütter, zunächst noch von Gudrun Zecha begleitet, weitertreffen (die letzten Termine wa-



ren am 18.4. und 9.5. jeweils im Bischof-Sproll-Haus) mit Themen zur Gewissensbildung und nochmals zu Pfingsten. Im Sommer oder Herbst wird es voraussichtlich ein Familientreffen mit den Vätern an einem Wochenendtag geben. Interessierte junge Mütter mit ihren Kindern sind nach wie vor willkommen! Schön, dass es in unserer Kirchengemeinde Raum gibt, an dem sich diese Frauen treffen, mit ihren Fragen kommen können, sich begleitet wissen, um dann selbständige Schritte zu tun.

Christiane Breuer



Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar - Basar

Arbeiten für den Adventsbasar

Das „Grüne Team“, in dem Frauen aus dem Missionsausschuss tätig sind, bastelt jeweils ein umfangreiches Sortiment an Gestecken und Adventskränzen für den Adventsbasar. Ein Teil des Erlöses wird der Missionsarbeit zur Verfügung gestellt. Gefördert wird dabei das Projekt „Kinderpastoral“ in Brasilien. Dieses Projekt unterstützt die Kinderbetreuung in den Armutsvierteln.

Allen, die durch den Kauf dieser Erzeugnisse unsere Arbeit unterstützen, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hilde Bühler

Basar 2006

Schon über 30 Jahre gibt es in unserer Kirchengemeinde am Samstag vor dem 1. Advent den „Basar“.

Dies ist schon eine sehr lange Zeit. Die Vielfalt und die Qualität der Arbeiten machten uns über die Ortsgrenze hinaus bekannt.

Das Bastelteam ist mit seinen Helfern das ganze Jahr über tätig. Die ersten Planungen für den Basar 2007 beginnen bereits am Basartag (2006) selbst. Es werden Anregungen und Nachfragen nach verschiedenen Artikeln für den nächsten Basar aufgenommen.

Viele Gespräche, Sitzungen und Ausarbeitungen für Bastelabende, Einkäufe neuer Materialien und Markenware sind notwendig.

Bastelabende finden im Pfarrerschubert-Haus in Altdorf statt. Die Basteltermine werden in den Gemeindebüchern Holzgerlingen/Altdorf/

Hildrizhausen bekannt gegeben. Wir sind auch sehr froh und dankbar, dass Frauen und Männer zu Hause zusätzlich kreativ tätig sind. Dort wird genäht, gestrickt, gebacken, Holz bearbeitet und vieles mehr.

Gerne würden wir weitere Helfer bei den Bastelabenden und für Heimarbeit begrüßen. Die dazu erforderlichen Materialien stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Auskunft gibt Ihnen sehr gerne Frau Anita Spingler Tel. 07031/601404.

Das Team an der Kuchentheke freut sich weiterhin über Ihre selbst gebackenen Kuchen.

Am Basartag wird auch das sehr beliebte selbst gebackene Brot aus dem Backhaus Holzgerlingen verkauft.

Für das leibliche Wohl sorgt das Pfadfinderteam mit Unterstützung des Bedienungsteams von 14.00 bis 20.00 Uhr.

Am 20.03.2007 konnten wir einen Teil des Erlöses als Scheck in Höhe von 2.200 Euro an „Kinderberg e.V.“ überreichen. Der Verein verwendet diese Spende für humanitäre Hilfen.

Anita Spingler



Scheckübergabe an Kinderberg e.V.

Taufen:

Elias Jonathan Hug
(Villingen-Schwenningen)
Maja Sophie Kokoschka
Marin Julian Kukuk
Amelie Nora Rupp
Annika Sofia Schäfer
Iva Nikolic (Sindelfingen)
Robert Fribert (Sindelfingen)
Matias David Sutter
Philipp Heldmaier
Tim Bretz
Vincent David Jehmlich
Ronja, Paula, Moritz und Mara
Schweizer
Vivien Kiesenbauer
Anika Kiesenbauer
Saverio Campo
Lars Neteler (Vechta/Oythe)
Kevin Hiller (Sindelfingen)
Ediany Teixeira de Aguiar (Schweiz)
Julian Constantine Feger
(Renningen)
Hannah Stündel
Nikita Niklas Gaab
Max Oliver Odendahl
Leonie Teresa Schmieder
Lea Marie Jedinat (Sindelfingen)
Leonie Sarah Neumann
Leticia Maria Göcke
Nils Mehl
Vincenzo Politi (Schönaich)
Matea Filipovic (Sindelfingen)
Noelle Chiara Barzen
Florian Schaffner
Lukas Stejsel
Nadine und Meike Heinzelmänn
Enrico und Steven Nagy
Maurizio Frazetta (Schönaich)
Melia Katharina Arlette Barthelmeß
Manuel Jonas Kirwald
Sandro Vivencio
Lieke Fenya Janzen (Twist)
Maurizio Frazzetta (Schönaich)

Trauungen:

Antonio Lallo u. Nina Hoppmann



Erstkommunion am 15.4.2007, Holzgerlingen

**Erstkommunionkinder
aus Holzgerlingen**

Lara Maria Bendel, Marcello Cardello, Lorena Conforti, Céline Alexis Di Filippo, Marcel André Di Filippo, Laura Gonzalez, Alessandra Göller, Nadine Heinzelmänn, Jasmin Hellstern, Jasmin Jandausch, Denise Lapo, Aleya Chiara Latronico, Sarah Mattes, Stefan Merdian, Rico Meyer, Antonino Mirabella, Marcel Müller, Enrico Nagy, Laurits Nils Neumann, Kerstin Nägele (aus Weil i. Sch.), Melanie Pfeiffer, Evelyn Pieruschka, Alessia Siciliano, Leonie Schmieder, Katharina Schmid, Jasmin Schnürer, Nicole Schwarz, Ronja Schweizer, Alessia Soccodato, Sandra Soccodato, Moritz Steinerbrunner, Ronja Tamara Stribick, Alessio Tranchida, Leandro Tranchida, Peter Weiß.

**Erstkommunionkinder aus
Hildrizhausen**

Rahel Adina Haase, Maïke Nathalie Hausmann, Stephan Ferreira Helena, Philipp Kleinfeld, Tomasz Kamil Klus, Janine Damaris Raisch, Eva Röhm, Julen Schmelzle Elorriaga.

**Erstkommunionkinder
aus Altdorf**

Niko Bossert, Vivian Lisa Budig, Cassandra Flemming, Alina Franziska Göbel, Eva Veronika Großberger, Enrico Luigi Randazzo, Clara Ribeiro-Ahrens, Alessa Vollmuth, Timo Daniel Weckerle.



Erstkommunion am 29.4.2007, Altdorf / Hildrizhausen

Kinderseite



Mein
Pfingst-Wind Rad

Mein
Pfingst-Wind Rad



Mein
Pfingst-Wind Rad



Wenn unsere Kirche Geburtstag hat

An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche. Wir, damit sind nicht nur die Menschen in unserer Gemeinde, und mit der Kirche sind nicht unsere schönen Kirchengebäude in Holzgerlingen und Hildrizhausen gemeint. Den Geburtstag der Kirche feiern alle Christen weltweit und sie freuen sich, dass Gott uns den Heiligen Geist gesandt hat, der uns die Fähigkeiten gegeben hat, auch anderen Menschen von Gott zu erzählen, den Glauben weiterzugeben und zu leben – kurz, Kirche zu sein. So dürfen wir alle untereinander den Geburtstag unserer Kirche feiern.

Herzlichen Glückwunsch!

Elke Bergmann

Wenn unsere Kirche Geburtstag hat,
dann feiern wir zusammen.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Weil Jesus der Christus und König ist
im Himmel und auf Erden,
gibt's Christen in der ganzen Welt,
die mit ihm leben werden.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Der Heilige Geist wird stets bei uns sein
von Pfingsten an bis heute
und morgen und in Ewigkeit.

Das ist der Grund der Freude.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Weil unsere Kirche Geburtstag hat,
drum feiern wir zusammen.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Seit Pfingsten sind wir Christen hier
und tragen seinen Namen.

Spießt mit einem Nagel oder einer kurzen, dicken Stricknadel eine Holzperle auf und befestigt das Windrad an einem Stab.

--- F a l t e n
— Schneiden

Sternsingen 2007

Im Januar waren über 50 Sternsinger und Sternsingerinnen 4 Tage lang unterwegs. Da wir einige junge Sänger gewinnen konnten, waren wieder viele Kinder und Jugendliche begeistert dabei.

Die Besuche und das Singen in den Häusern von Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen waren spannend für die Sänger und auch erfolgreich.

Unser Sammelergebnis war 7.556 Euro. Über dieses tolle Ergebnis freuen wir uns sehr. Dieser Betrag wurde an das Kindermissionswerk „Aktion Dreikönigssingen“ nach Aachen überwiesen.

Durch diese Aktion werden Kinder in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt und dieses Jahr besonders in **Madagaskar**.

Danke allen, die mitgeplant, mitgesungen und besonders denen, die gespendet haben. Auch den Eltern, die Gruppen gefahren, begleitet oder bekocht haben: **Ein herzliches vergelt's Gott.**

Marianne Stierle

Firmbewerber und Firmbewerberinnen

Emanuele Biasi, Annemarie Binder, Sandy Cammarata, Gabriel Cordi, Michael Damrat, Lukas Ewald, Felicitas Franke, Daniela Gann, Carmen Jurczyk, Matthias Maier, Markus Maier, Barbara Müller, Annette Müller, Stefan Nisch, Dunja

Nothacker, Maria Pariano, Salvatore Pepe, Kevin Petralia, Denis Pompeo, Thomas Röhl, Lisa Elena Ruiz-Martin, Fabio Ricardo Santos Ferreira, Tobias Schmid, Lena Schuhmacher, Markus Schuster, Maria Sortino, Dominik Steller, Tatjana Suprunov, Lisa Wolf, Nina Anna Wolf.

Firmteam:

Christiane Breuer, Helga Fritz, Silvia Gödecke, Carmen Kegel, Udo Löffler, Silvia u. Felix Raschke, Gudrun Zecha.



Firmung, 5.Mai 2007, Erlöserkirche



Gruppenfoto der Sternsinger vom 6.1.2007

Wir laden Sie herzlich ein:

Pfingstsamstag, 26. Mai

18.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier (Pfingstnovene)

Pfingstsonntag, 27. Mai

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

18.00 Uhr Schönaich Feierliche Vesper – Abschluss der Pfingstnovene (mit Männerschola)

Pfingstmontag, 28. Mai

9.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Fronleichnam, 07. Juni

9.30 Uhr Holzgerlingen auf der Schillerhöhe, Eucharistiefeier mit Prozession, anschl. Straßenfest

14.00 Uhr Kindermusical „*Pettersson und Findus*“**Samstag, 16. Juni**18.00 Uhr Altdorf Eucharistiefeier im Grünen
anschl. Haus- und Gartenfest am Pfarrer-Schubert-Haus**Sonntag, 01. Juli**

9.30 Uhr Holzgerlingen ökumenischer Festgottesdienst im Festzelt Reitanlage

Sonntag, 08. Juli10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
anschl. Maultaschenessen beim Gemeindehaus**Terminausblick****Sonntag, 08. Juli 2007, 18.00 Uhr Holzgerlingen Erlöserkirche**
Konzert mit dem Flötenensemble v. Erika Prieser**Samstag, 29. September, 18.00 Uhr Holzgerlingen Erlöserkirche**
Eucharistiefeier
mit der Uraufführung der Jazz-Messe von Klaus Hügl**Mittwoch, 03. 10. 2007 Tagesfahrt**

„Auf den Spuren von Edith Stein in Speyer und Bad Bergzabern“

Frauenpastoral in der Seelsorgeeinheit Schönbuch-Lichtung**Donnerstag, 28. 06. 2007****Lasst die Steine sprechen –**

Stadtführung in Herrenberg für Frauen

Mittwoch, 18. 07. 2007**Träumen an geschichtsträchtigen Orten**

Geistliches Wandern am Olgahain

Frei für Adress-Aufkleber

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefonnummern und vor allem die Durchwahlnummern.

Pfarramt Holzgerlingen :

Melinda Arendt 07031/7470-0

Petra Bauer 07031/7470-0

Pfarrer Anton Feil 07031/7470-20

i.d. Regel mittwochs 15.30-16.45 Uhr
Wohnung 07031/419801**e-mail:** feilanton@drs.de

Pastoralreferentin

Christiane Breuer 07031/7470-14

dienstags bis freitags über das
Pfarrbüro erreichbar

Jugendreferent

Dominik Hillebrand 07031/465746
(Büro Schönaich)**Sprechzeiten**
in Schönaich und nach Vereinbarung
dienstags 16.00-18.00**e-mail:**Kath.Jugendreferat-D.Hillebrand@gmx.net**Homepage:**www.kath-kirche-holzgerlingen.dewww.kath-kirche-altldorf.dewww.kath-kirche-hildrizhausen.de**Telefax Pfarramt** 07031/7470-10**e-mail:**KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de**Bischof-Sproll-Haus :**

Hausmeister

Andreas Kämper 07031/7470-32

Großer Saal 07031/7470-26

Kegelbahn 07031/7470-27

Gemeindehaus Altdorf :

Hausmeisterin

Melinda Arendt 07031/604583

Gemeindehaus St. Franziskus**Hildrizhausen :**

Saal 07034/63506

Belegung über Richard Schraml:

Telefon 07034/4385

**Öffnungszeiten im
Pfarrbüro**

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr

Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Impressum**Herausgeber:**

Kath. Pfarramt Erlöserkirche

Holzgerlingen

Schubertstr.19

Telefon 07031/7470-0

Gemeinde aktuell-Team:Claudia Denkler, Helga Fritz, Franz
Knobel, Gerhard Neuhoff, Volker
Winkler